

„Was fehlt, wenn die Orden fehlen?“ Diözesanversammlung des Ordensrates 2015

Eine Defizitbeschreibung war es nicht, die Professor Matthias Sellmann, Pastoraltheologe an der Ruhr-Universität in Bochum, den Delegierten des Ordensrates bei ihrer diesjährigen Diözesanversammlung anbot. Im Gegenteil. Matthias Sellmann lenkte den Blick auf die Chancen und Möglichkeiten, die die Gemeinschaften und ihre Mitglieder auch in Zeiten des Älterwerdens haben. „Was fehlt, wenn die Orden fehlen?“ Sieben „Antworten“ dienten der Selbstvergewisserung:



1. Es fehlen ästhetische Aufmerker im Volk Gottes.
2. Es fehlen Erinnerungen an große Charismen.
3. Es fehlen Entwürfe von Anders-Welten.
4. Es fehlt Hingabe an und durch Jesus ohne Macht- und Positionszuwachs.
5. Es fehlen verrückte Biografien.
6. Es fehlt das Dritte zwischen „Laien“ und „Klerikern“.
7. Es fehlen Geist-Transporter in Einrichtungen.

Anknüpfend an seinen Geistlichen Impuls zur Schriftstelle der Frauen am leeren Grab ermutigte Professor Sellmann die Anwesenden zur Perspektiven-Frage: „Was gewinnt man, wenn etwas fehlt?“ Drei Perspektiven bot er an:

- „Wir merken jetzt, dass Gott nicht verfügbar ist.“
- Wie die Frauen am leeren Grab suchen wir nach dem verlorengegangenen Freund
- Wir dürfen feststellen: „Das Öl ist noch da.“

Im anschließenden Gespräch fragten sich die Anwesenden: Wo ist unser Ort, bewusst zu machen, dass etwas fehlt, wenn die Orden fehlen? Wie kommunizieren wir, dass in den Gemeinschaften und durch einzelne Schwestern und Brüder viel Gutes getan wird? Diese Fragen werden die Orden und den Ordensrat in den kommenden Monaten weiter begleiten.



Nach dem Gespräch lud Sr. Judith Schmidt, die Vorsitzende des Ordensrates, zu einem Jahres-Rückblick ein und erinnerte in Bild und Wort dankbar an viele Veranstaltungen und Begegnungen. Zusammen mit Weihbischof Ludger Schepers und Marie-Luise Langwald berichtete sie auch darüber, in welchen der 20 Bistums-Projekte im Zukunftsprozess Ordensleute angefragt bzw. ihre Mitarbeit angeboten haben.

Pater Adam Kalinowski aus der Gemeinschaft der Franziskaner Minoriten wurde von den delegierten neu in den Vorstand des Ordensrates gewählt. Diese Nachwahl war nötig geworden, weil Pater Peter Berger SDB, der 2013 in den Vorstand gewählt worden war, im Sommer 2015 zum Wallfahrtsdirektor

der Kirche Maria Hilf in Vilsbiburg ernannt worden war und somit das Bistum Essen verlassen hat. Mit der Wahl von Pater Adam ist der Vorstand des Ordensrates wieder komplett.

Weitere Themen der Diözesanversammlung waren das Jahresprogramm 2016, der Tag des geweihten Lebens am 1. Februar 2016, eine neue Seminarreihe für Ordensfrauen aus Indien, die monatlichen Betstunden „Berufe der Kirche“ und die Klosterfürbitte „Ordensleute beten für Sie“. Weihbischof Schepers, der bei der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz zum neuen Vorsitzenden der Unterkommission für Missionsfragen (Kommission Weltkirche) ernannt worden war, stellte zudem das Dokument „Gemeinsam Kirche sein – Wort der deutschen Bischöfe zur Erneuerung der Pastoral“ vor und ermutigte, dieses persönlich und in den Gemeinschaften und Konventen zu lesen.

Marie-Luise Langwald